

*Dr. Patrick Gajewski und
Prof. Dr. Michael Falkenstein*

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund

**Training von kognitiven Funktionen bei Beschäftigten der Automobil-
industrie: Grundlagenforschung und ihre Anwendung im Rahmen von
Projekt PFIFF**

Im Rahmen des Projekts PFIFF („Programm zur Förderung und zum Erhalt intellektueller Fähigkeiten für ältere Arbeitnehmer“) wurde eine psychophysiologische Untersuchung bei der Adam Opel AG vorgenommen. Diese verfolgte die Frage, inwieweit sich ältere von jüngeren Arbeitnehmern hinsichtlich ihrer kognitiven Basis- und Kontrollfunktionen unterscheiden und wie diese Funktionen durch langfristige Arbeitsplatzanforderungen (flexibel vs. repetitiv) beeinflusst werden. Eine PC-gestützte Testbatterie ermöglichte die Erfassung von kognitiven Funktionen wie Flexibilität, Arbeitsgedächtniskapazität und Daueraufmerksamkeit. Die Ergebnisse zeigen, dass ältere Beschäftigte keine Defizite beim schnellen Wechsel zwischen Aufgaben haben, was auf eine weitgehend gut erhaltene kognitive Flexibilität hinweist. Allerdings weisen sie Arbeitsgedächtniseinbußen auf. Die älteren Beschäftigten aus dem Qualitätssicherungssektor erbrachten deutlich bessere Leistung als die aus dem Bereich der Fließbandmontage, trotz eines gleichen Bildungsniveaus und sogar geringfügig höheren Alters. Diese Unterschiede waren auch in hirnelektrischen Maßen erkennbar. Bei den jüngeren Beschäftigten zeigt sich dagegen kein wesentlicher Unterschied für die Arbeitstypen.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass altersbedingte Beeinträchtigungen bestimmter Kontrollfunktionen durch stereotype Arbeit verstärkt werden könnten. Aus dem Grund wird nun das Augenmerk auf die Verbesserung des kognitiven Status und ein besserer Umgang mit Stress bei den älteren Beschäftigten des Montagesektors gerichtet. In der Fortsetzung des PFIFF - Projekts wird bei 160 Beschäftigten des gleichen Automobilherstellers, die eine langjährige taktgebundene Tätigkeit ausführen, ein intensives, PC-gestütztes kognitives Training und ein Stressbewältigungstraining über einen Zeitraum von 3 Monaten appliziert. Vor und nach dem Training sowie 3 Monate nach Beendigung des Trainings werden neuropsychologische, endokrinologische und elektrophysiologische Tests durchgeführt, um trainingsbedingte Veränderungen der Kognition und des Stresserlebens der Beschäftigten zu untersuchen.

Dr. Patrick Gajewski

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund

Ardeystr. 67 | 44139 Dortmund

Tel.: 0231-1084291 | Fax: 0231-1084401

eMail: gajewski@ifado.de | www.ifado.de

Prof. Dr. Michael Falkenstein

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo)

Ardeystr.67 | 44139 Dortmund

Telefon: 0231-1084277, Fax: 0231-1084401

eMail: falkenstein@ifado.de | www.ifado.de